

MR-Wetterau, Kölner Str. 10, 61200 Wölfersheim

**Ansprechpartner:**

Dipl. Ing. agr. Frank Lotz  
Tel. 06036/9787-12

M.Sc. Theresa Jung  
Tel. 06036/9787-54



08.05.2023

## ***N-Abschlussdüngung Winterweizen - fragen Sie Chlorophyllmessungen an Aktuell geringer N-Bedarf im Winterweizen***

Die Abschlussdüngung zu Winterweizen besitzt eine unsichere Wirkung. Durch die bei Trockenheit oftmals unzureichende Verwertung (z. B. 2016, 2018, 2022) und die Erhöhung der gedüngten Gesamt-N-Menge zu Winterweizen, trägt sie erheblich zu der Tatsache bei, dass Winterweizen unter den Getreidekulturen langjährig den höchsten mittleren Herbst-Nmin-Wert aufweist.

**Eine grundwasserschutzfachlich optimierte und frühe Abschlussdüngung sollte bereits jetzt (!) ab EC 37 fallen. Dies ist praktischer Grundwasserschutz und von wirtschaftlichem Vorteil.**



**EC 37: Das Fahnenblatt erscheint aktuell verbreitet in der Wetterau**

### ***Aktuelle Situation im Winterweizen***

Bis März zeigten die Bestände nach dem warm-milden Winter einen sehr guten Zustand.

Die Winterbedingungen boten jedoch auch einen geeigneten Rahmen für Halmbruchinfektionen, der warm-feuchte März begünstigte zudem Gelbrostinfektionen. Auch neuer Septoria-Befall betraf zum Schossen obere Blattetagen. Durch den LLH bzw. den

Pflanzenschutzdienst wurde wiederholt auf die hohe Bedeutung und Wirksamkeit geeigneter Fungizidmaßnahmen in EC 31-32 hingewiesen. **Bei Planung der Spätgabe ist die Krankheits-situation zu berücksichtigen und zu prüfen, ob das angestrebte Ertragspotenzial noch erreicht werden kann.**

### ***In 2023 schon früh gute Nachlieferung aus Boden / org. Düngern – N-Bedarf aktuell gering***

Der mild-nasse Winter bewirkte, dass lediglich zwischen Mitte Januar bis in die zweiten Märzdekade die mittlere Bodentemperaturen (5 cm) länger unter 7°C sanken (Station Butzbach, LLH). Schon Ende März zeigten die Böden über einige Tage >10°C. Ab Mitte April lagen Bodentemperaturen dann dauerhaft im Mittel >10°C.

Durch Feuchte, Wärme und volle Wirksamkeit von N1 und N2 reduzierten die Bestände kaum, so dass auch bei sehr geringen Saatstärken (Stoppel-WW, 280 Kö/m<sup>2</sup>) aktuell noch über 600 Triebe/m<sup>2</sup> ausgezählt werden. Die Bestände zeigen sich i.d.R gut versorgt, Ausnahmen bilden:

- Bestände **ohne oder mit unzureichender Schwefeldüngung** → gestörte N-Aufnahme,
- Durch **Stauanässe aufgehellte Bestände** (Sauerstoffmangel → Nährstoffmangel) im Bereich hoher März-Niederschläge und schwächerer Standorte (z.B. Büdingen,

Nidda) sowie

- Bestände mit **verspätetem Einsatz von Gülle oder Gärresten zum Schossen**.

Die noch sehr gute Wasserversorgung, gute Bodenstruktur und wüchsige Witterung führen weiterhin zu einer sehr guten N-Nachlieferung aus Boden, „früh verabreichten“ org. Düngern und Vorfrüchten. Dies, sowie die bisherige volle Verwertung der N1 und N2 (bei ausreichender Schwefel Versorgung) führt zu einem aktuell sehr geringen N-Bedarf der Weizenbestände.

### Wie plane ich meine Spätgabe

Grundsätzlich sollte die Höhe der Spätgabe einzelschlagspezifisch unter Berücksichtigung folgender Faktoren geplant werden:

- Standortpotenzial sowie gesicherte Kalk-, P-, K-, Mg-Versorgung, Wasserversorgung sowie Witterung bzw. Vorhersage.
- Ausreichende S-Düngung.
- Beurteilung Bestand/Gesundheit sowie gefahrene Pflanzenschutzmaßnahmen → ist das geplante langjährige Ertrags- bzw. Qualitätspotenzial (Sorte) erreichbar?
- Höhe der Regionalen-, oder besser Ihrer Einzelschlag-Düngeempfehlung der Wasserschutzberatung, welche Sie im Februar erhalten haben: Welche N-Düngemenge verbleibt nach gefallener N1 und N2. Vgl.: (<https://mr-wetterau.de/projekte/wasserschutz/duengebedarfsempfehlung-duengebedarfsermittlung-nach-duev>).
- Wenn möglich: Unterstützung der Planung durch aktuelle vegetationsbegleitende N-Bedarfsmessung bzw. Berechnung (z.B. Yara N-Tester-Messung) durch Ihren Wasserschutzberater.
- Fachrechtliche Vorgaben DüV, mit Nitrat belastete Gebiete etc.
- Frühe Abschlussdüngung in EC 37-39.

Eine Kalkulation der Abschlussgabe für ein Bewirtschaftungsbeispiel wird in Tab. 1 vorgenommen. Beachten Sie jedoch, dass pauschale Empfehlungen bei der Vielfalt der Bewirtschaftungen und der Standorte nicht zielführend sind und mindestens auf der Ebene Bewirtschaftungseinheit kalkuliert werden sollten.

Tab. 1: Exemplarische Kalkulation der Spätgabe zu Winterweizen VF Raps 2023

Winterweizen VF Raps, Ertragserwartung 85 dt/h Beispiel: Region Wetterau Nord	
	kg N/ha
N-Bedarfswert	235
Nmin-Wert der Region Wetterau Nord 2023 mit langj. Org. Düngung	- 42
N-Nachlief. Boden Ackerzahl >70	- 30
N-Nachlief. org. Düngung Düngung zu Saat VF Raps	- 12
Vorfruchtswert Raps	- 10
<b>Düngeempfehlung</b>	<b>141</b>
<b>N1 (mit Schwefel)</b>	<b>40</b>
<b>N2</b>	<b>60</b>
<b>Abschlussdüngung</b>	<b>~40N</b>

### Welche Düngeformen sollten eingesetzt werden

Zur Spätgabe sollten **vorzugsweise schnellverfügbare N-Düngeformen mit hohen Nitratanteilen (KAS)** eingesetzt werden. Sie besitzen eine schnelle Verfügbarkeit, welche besonders bei unsicherer Verwertung (Frühjahrestrockenheit der letzten Jahre) entscheidend ist. **Ungeeignet sind Harnstoffdünger bzw. stabilisierte N-Dünger (ALZON)**. Die verzögerte Verfügbarkeit vermindert, besonders bei Trockenheit, die zeitnahe Aufnahme (verringerte Ertrags- bzw. Qualitätswirksamkeit) und kann somit zu hohen Herbst-Nmin-Werten führen! **Ebenso wirkt AHL zu großen Teilen über den Boden und hat bei Trockenheit keine Vorteile**. Ferner besteht die Gefahr von Ättschäden bei hoher Sonneneinstrahlung.

Bitte fordern Sie Yara-N-Tester-Messungen oder eine telefonische Beratung zur Spätgabe unter (06036 9787-100) an. Seit 2022 werden N-Tester-Messungen primär in WSG und in roten sowie orangen Gemarkungen der WRRL-Beratung umgesetzt:

siehe: <https://wrrl-wetterau.de/beratung-mr-wetterau>



Mit freundlichen Grüßen  
Ihr MR-Beratungsteam